

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz als Reiseland und Kurgelbiet. 10. Band: Nordschweiz. — Herausgegeben von H. Frölich-Zollinger unter Mitarbeit des Nordostschweizer Verkehrsverbandes. Preis Fr. 2.—. — Verlag: Basler Druck- und Verlagsanstalt.

Dieses Reisehandbuch zeichnet sich aus durch seine praktische Anlage, seine Reichhaltigkeit und seinen niedrigen Preis. Auch dem kleinen Seitental und bescheidenen Dörflein weiss es noch interessante Seiten abzugewinnen.

Mitteilungen

Die letzte Reise

nach Paris-Lisieux findet am 4. Oktober statt, womit jeder Teilnehmer aus dem Mitgliederkreise des Katholischen Lehrervereins der Schweiz unserer Hilfskasse Fr. 10.— einbringen kann, ohne dass seine Reisekosten irgendwie erhöht werden. Sie bleiben auch dann noch vorteilhafter, bei erstklassiger Verpflegung und Unterkunft und mit Einschluss von Unfall- und Gepäckversicherung. Eine grosse Erleichterung ist dadurch geschaffen worden, dass kein Pass mehr nötig ist; Heimatschein, Postausweis oder Familienbüchlein genügen als Legitimation. Das Reisebüro unserer Kollegen Röthlin und Windlin in Kerns vermittelt Auskünfte und Prospekte.

Auch die Reise nach Lourdes mit Riviera, welche vom 7.—16. Oktober durchgeführt wird, gewährt für die Hilfskasse die gleiche Vergünstigung, trotzdem der Preis für die 10 Tage nur Fr. 255.— beträgt, alles inbegriffen. Es handelt sich um eine angenehme Reise in kleinen Grup-

pen: Luzern, Genf, Avignon, Lourdes, Marseille, Nizza, Monte Carlo, Genua, Mailand, Luzern. In Lourdes ist Gelegenheit zu Pilgergottesdiensten und Predigten in deutscher Sprache. — Die Hilfskasse hat ein schweres Jahr. Helft uns helfen! St.

Eine sehr günstige Gelegenheit!

Wer von unseren Abonnenten möchte nicht einmal eine Reise machen in den schönen, sonnigen Süden nach Rom, der Papststadt, und nach dem „dolce Napoli“? Um diesen Wunsch einmal recht vielen Abonnenten erfüllen zu können, hat sich der Verlag Otto Walter A.-G. mit der „Christlichsozialen Verlagsanstalt Buchdruckerei Konkordia, Winterthur“, zusammengetan und hat ein 10tägiges Reiseprogramm zusammengestellt, wie es in dieser Reichhaltigkeit und Billigkeit vielleicht nie mehr geboten werden kann. Fr. 220.— ab Luzern, Fr. 222.— ab Zürich, Fr. 226.— ab Basel.

Gutbürgerliche Hotels, nur beste Verpflegung, Genua, 4 Tage in Rom, Führung durch Schweizergardisten, Castel Gandolfo, Frascati, Neapel, Pompeji und ein Erlebnis für jedermann: Sonnenuntergang auf dem Vesuv, Meerfahrt und Insel Capri, blaue Grotte, Florenz mit seinen Kunstschatzen, ein reiches, doch nicht ermüdendes Programm, dabei „alles inbegriffen“!

Diese Reise findet statt vom 7. bis 16. Oktober, in der Zeit der Traubenernte, wo es im Süden am schönsten ist.

Die technische Organisation der Reise wurde dem bewährten Reisebüro Danzas, Basel, übertragen.

Verlangt ausführliche Programme durch die Veranstalter:

Lehrerseminar Rorschach

Infolge Demission ist die

Hauptlehrstelle für deutsche Sprache am kantonalen Lehrerseminar

frei geworden. Sie wird hiemit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung sind ersucht, ihre Anmeldungen mit Examenausweisen und Zeugnissen über ihre bisherige praktische Lehrfähigkeit bis zum 30. September 1937 an das unterzeichnete Departement einzureichen. Gehalt: Fr. 7500.— bis 10,500.— (abzüglich Gehaltsabbau). Beitritt zur Pensionskasse. Weitere Auskunft erteilt die Seminardirektion.

St. Gallen, den 9. September 1937.

Das Erziehungsdepartement.

Ein prächtiges Jugendbuch!

Josef Hauser:

O Röbeli!

Geschichten von kleinen Leuten, mit zum Teil ganzseitigen Bildern von Otto Wyss. Preis Leinen Fr. 4.—.

Zu beziehen durch alle Papeterien oder Buchhandlungen oder direkt beim

Verlag Otto Walter AG.
Olten

Verlag Otto Walter A.-G., Olten; Verlagsanstalt Buchdruckerei Konkordia, Winterthur, oder auch durch Reisebüro Danzas, Basel.

Ausstellung

Samstag, den 18. September 1937, eröffnet die vor einem Jahr ins Leben gerufene Pädagogische Zentrale Zürich in Verbindung mit Pestalozzianum und Schulamt Zürich im Kunstgewerbemuseum (Ausstellungsstrasse 60) eine Ausstellung: **Der neue Schulbau in der Schweiz.** Die Leitung hat sich bemüht, in Verbindung mit den kantonalen Erziehungsdirektionen einen Ueberblick über die in Baugedanke und Einrichtung besten Lösungen der letzten zehn Jahre zu schaffen und zwar vom einfachen Bergschulhaus bis zum vielräumigen Stadtschulgebäude. Gleichzeitig gewährt die Ausstellung: **Lebendige Schule** im Pestalozzianum (Beckenhofstr. 35) Einblicke in die Unterrichtsgebiete, die in den letzten zehn Jahren am erfolgreichsten gefördert wurden. In einer Reihe von Lehrbeispielen mit Schulklassen, Vorführungen und Vorträgen wird in der Ausstellung „Der neue Schulbau in der Schweiz“ im Kunstgewerbemuseum das Leben in unserer neuzeitlichen

Volksschule (Kindergarten bis Sekundarschule) gezeigt.

Familienlektüre

Es ist gewiss nicht gleichgültig, was in einer Familie gelesen wird. Ob es sich nun um Bücher oder Zeitschriften handelt, immer soll die Lektüre nützlich und förderlich sein und dazu ein guter Zeitvertreib. Aber wie oft begegnet man dem Einwand, dass gerade die guten, gediegenen Familienzeitschriften langweilig und uninteressant aufgemacht seien, sodass sie nur herumliegen und doch nicht gelesen würden. Diejenigen, welche diesen Einwand erheben, mögen sich nur einmal besser umschaun, und sie werden sehen, wie sehr sie im Unrecht sind. Die illustrierte Familienzeitschrift „Die Woche im Bild“ (Verlag Otto Walter A.-G., Olten) ist nicht nur inhaltlich hochstehend, sondern auch interessant, aktuell und vielseitig. Das können wir feststellen bei jeder Nummer der wöchentlich erscheinenden Zeitschrift. Jeder Abonnent geniesst auch die Vorteile der bekannten Unfallversicherung.

Redaktionelles: Das nächste Heft ist dem Missionsgedanken in der Schule gewidmet. Verschiedenes musste — z. T. wiederholt — zurückgelegt werden.

Gewaltkuren sind erfolglos!

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, dass nicht nur Nahrungsmittel, sondern auch ganz besonders Medikamente, die nur mit Widerwillen genommen werden, unwirksam oder sogar schädlich sind. Besonders oft beobachtet man das bei Kindern. Ein gutes Beispiel dafür ist der Lebertran, der gewiss ein vorzügliches Medikament darstellt, aber in den meisten Fällen nur unter Zwang verabreicht werden kann. Der einsichtige Erzieher gibt deshalb



das nicht nur dem Tran ebenbürtig ist, sondern von den Kindern als Leckerbissen betrachtet wird. — Jemalt ist aus dem bekannten Wanderschen Malzextrakt mit 30 % desodoriertem und in feste Form übergeführtem norwegischem Lebertran hergestellt. Viele Lehrer sind überrascht, wie oft durch eine Jemaltkur bleiche, schwächliche Kinder zu frischen, aufgeweckten Schülern werden.

Jemalt ist in Büchsen zu Fr. 2.25
und Fr. 4.50 in Apotheken erhältlich.

Geschmacksmuster und Literatur stellen wir Lehrern, die Jemalt noch nicht kennen, gerne zu.

Dr. A. Wander A. G., Bern